

# Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

## Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meißen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

### Lokalblatt für Wilsdruff.

Altanneberg, Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burkhardswalde, Groitzsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Landberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Logen, Mohorn, Münzig, Neukirchen, Neutanneberg, Niederwartha, Oberhermsdorf, Bohrsdorf, Röhrsorf bei Wilsdruff, Roitzsch, Rothschönberg mit Berne, Sachsdorf, Samiedwalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Seeligstadt, Spechtshausen, Taubenheim, Ufersdorf, Weistroy, Wildberg.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Bezugspreis vierteljährlich 1 Mk. 30 Pf., durch die Post bezogen 1 Mk. 54 Pf. Inserate werden Montags, Mittwoch und Freitags bis spätestens Mittags 12 Uhr angenommen. — Insertionspreis 10 Pfg. pro vierzeiliger Corpustext.

Druck und Verlag von Martin Herger in Wilsdruff. — Verantwortlich für die Redaktion Martin Herger daselbst.

No. 76.

Sonnabend, den 29. Juni 1901.

60. Jahrg.

# Abonnements - Einladung.

Zum Quartalwechsel erinnern wir unsere geehrten Leser und namentlich die auswärtigen Postabonnenten an die rechtzeitige Erneuerung des Abonnements, damit in der Zufolgend unseres Blattes keine Unterbrechung eintritt. Auch die neu hinzutretenden Abonnenten ersuchen wir ergebenst um zeitige Anmeldung. Das im 58. Jahrgang erscheinende

## „Wochenblatt für Wilsdruff“

wird auch fernerhin seine gemächte und objektive Haltung beobachten und den Lesern von allen interessanten Ereignissen des In- und Auslandes in Wort und Bild, sowie von Sensationsnachrichten durch **Telegramme** und **Extrablätter** so schnell wie möglich Kenntniss verschaffen. Durch volkstümliche Sprache tritt das Wochenblatt kräftig ein für die Besserung unserer wirtschaftlichen Zustände, bringt vom nationalen Geiste getragene Leitartikel, Korrespondenzen aus dem Reiche, kurze und längere, spannende Erzählungen und wöchentliche Marktberichte.

Auf den örtlichen Theil wird auch im neuen Quartale das größte Augenmerk gerichtet und unterstützen uns darin zuverlässige Korrespondenten in den verschiedenen Orten der Umgegend. Ferner besitzt das Wochenblatt mit Telegraphen-Bureaus Verbindung, wodurch den Lesern stets die neuesten Nachrichten vom Welttheater übermittelt werden.

Das „Wochenblatt für Wilsdruff“ erscheint wöchentlich 3 mal mit großer aller 14 Tage erscheinender illustrierter landwirtschaftlicher Beilage,

### sseitiger illustrierter Sonntagsbeilage mit Modenbeilage,

sowie Ziehungslisten der Kgl. Sächs. Landeslotterie, Wochenspielflan der Kgl. Dresdner Hoftheater etc. etc.

Zu dem neuen Vierteljahr wird das Wochenblatt seinen Lesern mehrere äußerst spannende, sittlich einwandfreie Romane bieten.

Bestellungen für frei ins Haus nehmen entgegen zum Preise von

**1 Mark 54 Pfg.**

alle kaiserlichen Postämter und Landbriefträger, sowie unsere Geschäftsstelle für die Abonnenten der Stadt Wilsdruff zum Preise von

**1 Mark 30 Pfg.**

## Inserate!

Bei der ausgedehnten Verbreitung unseres Blattes bietet dasselbe eine beachtenswerthe Gelegenheit zu sicherer und wirksamer Insertion von Anzeigen jeder Art und sind die unterzeichnete Geschäftsstelle, sowie die Herren Postagent Kohl in Kesselsdorf und Kaufmann Karl Zähnick in Herzogswalde zur Annahme derselben gern bereit.

Um zahlreiches Abonnement und freundliche Unterstützung bittend, zeichnet

hochachtungsvoll

Geschäftsstelle des Amts- und Wochenblattes für Wilsdruff.

### Zum 4. Sonntage nach Trinitatis.

Luc. 17, 5: Die Apostel sprachen zu dem Herrn: Stärke uns den Glauben!

Sie haben es nötig gehabt, so zu bitten, die lieben Jünger. Als der Herr Jesus sie zu seiner Nachfolge berief, da haben sie wohl mit raschem Entschlus alles verlassen und sind ihm gefolgt. In überströmender Begeisterung haben sie sich einander zugerufen: Wir haben den Messias gefunden! Aber es kamen in der Nachfolge Jesu oft auch Stunden, wo sie nicht mit konnten, wo sie ihren Meister nicht verstanden. Oftmals hatten sie manches ganz anders gewünscht. Nach ihrer Meinung war es oftmals nicht der richtige Weg, den er ging. Und doch hatten sie ihn so lieb, daß sie auch nur den leisesten Schatten des Mißtrauens als Unrecht empfanden. Ganz fest sind sie in ihrem Glauben an ihn nicht geworden, so lange er lebte. Als er seine Legionen von Engeln nicht zu Hilfe rief bei seiner Gefangennehmung, da sind sie gänzlich irre an ihm geworden. Sie verließen ihn alle und stoben. „Wir hofften, er werde Israel erlösen,“ so klagen die Emmausjünger. Aber nun haben sie ihre Hoffnung zu Grabe getragen. Ja, sie haben's nötig gehabt, so zu bitten: Stärke uns den Glauben! Erst als der heilige Geist über sie ausgegossen wurde, da ist alle Furcht gewichen, da haben sie ihn ganz verstanden und fest an ihm gehalten. Da waren sie erst wirklich stark im Glauben, daß sie für ihren Glauben an Jesum sich freudig hinrichten lassen konnten.

Hast Du nicht auch nötig zu bitten: Stärke mir den Glauben? Es ist ein großer Unterschied zwischen Glauben und Glauben. Es gibt einen Glauben, der auf eigenen Füßen steht, und einen Glauben, der sich ganz und gar dem Herrn überläßt, um von ihm getragen zu werden.

Ich will versuchen, dir das an einem Bilde deutlich zu machen. Da geht ein Vater mit seinem kleinen Jungen im Winter spazieren. Wie man es oft sieht, so hat der Kleine mit seinem Händchen einen Finger des Vaters umklammert, um sich daran zu halten. Nun kommt aber eine glatte Stelle auf dem Wege; der Knabe gleitet — seine Hand hat nicht die Kraft, den Vater festzuhalten — da liegt er auf dem Boden. Der Vater hebt ihn auf und spricht: „Siehst Du? Du wolltest Dich ja von mir nicht halten lassen. Nun wirst Du wohl durch Schaden klug geworden sein. Nun wollen wir die Sache mal anders machen.“ Und nun legt er seine große Hand um die kleine Hand des Knaben. Jetzt hält sich nicht mehr der Knabe an dem Vater fest, sondern jetzt hält der Vater den Knaben. Und wenn jetzt auch eine glatte Stelle im Wege kommt, wo der Sohn strauchelt — der Vater hält ihn und läßt ihn nicht fallen. Siehe, so kommt es nicht darauf an, daß du mit deiner Glaubenshand den Herrn festhältst — das kannst du auch gar nicht, — sondern es handelt sich darum, daß du dich dem Herrn anvertraust und dich von ihm halten läßt. Dann wird dein Glaube stark, wenn du seine Schwäche erkennst, wenn du nichts mehr von dir selbst erwartest, Alles von ihm.

So reiche dem Herrn deine Glaubenshand und sprich: Stärke mir den Glauben! Und das macht er so, daß er deine Hand in die seine nimmt und dann gilt es:

Stark ist meines Jesu Hand,  
Und Er wird mich ewig fassen,  
Hat zu viel an mich gewandt,  
Um mich wieder loszulassen:  
Mein Erbarmen läßt mich nicht!  
Das ist meine Zuversicht!

### Die geplanten Thalssperren im Weißeritzgebiete.

(Schluß.)

Ein Bild von den im Weißeritzgebiete schlummernden Wasserkräften giebt die Betrachtung, daß die rothe Weißeritz, die aus dem Galgenteiche bei Altenberg entspringt, bis Hainsberg 605 m Gefälle hat (16,61 m für das Kilometer Länge), während die wilde Weißeritz, die oberhalb des Dorfes Neustadt in Böhmen entspringt, bis Hainsberg mit 641 m Gefälle (12,23 m für das Kilometer Länge) und die vereinigte Weißeritz vom Zusammenflusse der rothen und wilden Weißeritz bei Hainsberg bis zur Mündung in die Elbe bei Cotha mit 79 m Gefälle (5,76 m für das Kilometer Länge) in Rechnung zu ziehen ist.

In ihrer Sitzung vom 13. März 1894 beschäftigte sich die zweite Kammer unseres Landtages mit dem Antrage Opitz um Vorlegung des Entwurfs eines Gesetzes über das Wasserrecht und damit zugleich mit der vorstehend besprochenen Petition des Vereins der Weißeritzwasser-Interessenten. Durch die Erklärung Sr. Excellenz des Herrn Staatsministers v. Meyß, daß die Regierung das Bedürfnis nach dem Erlaß eines Wassergesetzes als dringend anerkenne und für dessen baldigste Ausarbeitung besorgt sein wolle, ward das Gesuch des Vereins der Weißeritzwasser-Interessenten für erledigt erklärt.

Daß dieser Beschluß die Bereinigung nicht befriedigen konnte, liegt auf der Hand und als der Landtag wieder versammelt war, wurde ihm unterm 9. November des folgenden Jahres eine weitere Petition unterbreitet, in der mit Recht zunächst darauf hingewiesen wurde, daß





**Gasthaus zur Grabentour. Herrlichster Ausflugsort!**

Für die  
**Reise:**

**Reise- u. Staub-Mäntel.**

Golf-Capes.

Fertige Reise-Kostüme  
(Jackett und Rock).

Hemd-Blusen, Blusen, Kleiderröcke,  
Unterröcke, Morgenkleider,  
Kinderkleider, Knaben-Anzüge.

**Hochsolide Qualitäten**

**Kleider-Stoffe**

in neuen farbechten Melangen (Loden, Beige, Alpakkas etc.).

Sämtliche Bedarfs-Artikel  
für die

**Reise:**

Wäsche für Damen, Herren u. Kinder,  
Touristen- und Sport-Hemden,  
Sport-Gürtel, Strümpfe, Handschuhe,  
Regen-, Touristen- u. Sonnen-Schirme,  
Damen-, Herren- u. Kinder-Plaids,  
Plaid-Riemen.

Freiberger  
Platz 18-20.

**Robert Bernhardt,**  
**DRESDEN,**

Freiberger  
Platz 18-20.



**Osterberg Collobande.**  
Schönster Aussichtspunkt Sachsens.  
**Lohnender Ausflug!**  
Neue Bewirtung.  
Hochachtungsvoll  
Karl Seifert.

**Ziegelei Grotzsch.**  
6000 scharfe Dachziegel,  
550 Boraziegel  
per Kasse mit 20. Die Ziegelei  
ist zu verkaufen.  
Wohnort daselbst od. Löbtau, Wils-  
druffstraße 1, 3 Tr.  
Alfred Neuerleber.

Neue und gebrauchte  
**Pianos,**  
Flügel, Harmoniums,  
nur renommierte Fabrikate,  
auch bequeme Teilzahlung, ganz nach  
Wunsch  
empfiehlt Piano-Magazin  
**Stolzenberg**  
Dresden-A.  
Johann-Georgen-Allee 13, p.  
Preisliste gratis.

Von Sonn-  
abend, den 29.  
d. M. ab, stelle  
ich wieder ca. 40  
Stück der  
**vorzüglichsten Milch-Kühe,**  
hochtragend und fruchtbar, unter weit-  
gehendster Garantie und billigsten Preisen  
bei mir zum Verkauf.  
Gainsberg, am Bahnhof.  
E. Kästner.  
Fernspr.: Amt Deuben 96.

**Blick-**  
**Jahrpläne**  
der Königl. Staatsbahnen  
Sommerausgabe 1901  
Preis 20 Pfennige.  
Zu haben in der Expedition d. Blattes.



**PATENTE etc.**  
Patentanwalt  
**SACK LEIPZIG**

**Eine Wohnung.**  
2 Stuben, Kammer, Küche, Vorraum ist zu  
vermieten  
Gobeltstraße 134V.

Brotkapseln  
Kaffeemühlen, Spirituskocher  
Petroleumofen  
Waagen und Gewichte  
gusseisernes und emallirtes  
**Kochgeschirr**  
in grosser Auswahl  
billigst bei  
**Pöttsch & Kiessling**  
Dresden, Webergasse 33.

**Künstliche Zähne**  
werden schmerzlos eingesetzt. Reparaturen  
sowie Umarbeitung unter Garantie des  
guten Passens bei schonender Behandlung.  
Mäßige Preise. 20-jährige praktische Thätig-  
keit.  
Herr **Pecheur Hermann Andersen**  
in Wilsdruff nimmt Bestellungen entgegen.  
**August Lebsa,**  
Zahnkünstler,  
Deuben, Kirchstr. Nr. 7, bei der Kirche.

**Verkaufe**

mein  
**Hausgrundstück**  
in guter Lage Wilsdruff, für jeden Ge-  
schäftsmann passend, bestehend aus Wohn-  
haus, Seitengebäude, Hintergebäude mit  
Stallung für 2 Pferde, Einfahrt, großem  
Hofraum und Garten. (Würde ev. das  
Werkstattgebäude mit Elektromotor und  
Holzbearbeitungsmaschinen auch verpachten.  
Näheres beim Besizer  
an d. Kirche 48.

**Wechsel-Formulare**  
empfehlen die Druckerei d. Bl.

**Segeltuchschuhe**

von 1-3, 3.50-4 Mk. an.

**Braune Lederschuhe,**  
**Zeng-Schuhe,**  
**Zurn-Schuhe,**  
**Schnur-Stiefel,**  
**Knoyf-Stiefel**

für Herren, Damen und Kinder.

Reiche Auswahl! Billige Preise!

**B. Walther**  
**Potschappel.**

Allen voran  
ist und bleibt die seit Jahren vorzüglich eingeführte  
**Döbelner Terpentin-Schmierseife, 2 Pfd. 32 Pfg.**  
Im Verkauf die Beste und Billigste.  
Ebenso anerkannt und bevorzugt:  
**Döbelner Terpentin- und Veilchen-Seifenpulver.**  
Zu haben bei: Hugo Busch, Otto Fünfstück, Heinrich Fehrmann, Hugo Plattner,  
Rudolf Schmidt, Anton Wendisch, in Grumbach: Wilh. Kaubisch, in Mohorn: Max  
Lummer.

**Ferd. Thürmer, Pianofortefabrik**  
**Meissen.**  
**Erstklassiges Fabrikat.**

Höchste Auszeichnungen auf allen beschickten Ausstellungen.  
Gründungsjahr 1834. Jährliche Produktion: 1650 Instrumente.

# Beilage zu Nr. 76 des Wochenblattes für Wilsdruff.

## Kurze Chronik.

Deutschlands Handel mit fremden Ländern weist für das Jahr 1900 so hohe Zahlen auf, wie sie noch niemals erreicht worden sind. Die Einfuhr ist seit 1891, in welchem Jahre sie 290 Millionen Doppelzentner im Werthe von 4403 Mill. Mk. betrug, beständig gestiegen und erreichte 1900 die Höhe von 459 Mill. D. Z. im Werthe von 6043 Mill. Mk. Im Einzelnen sei Folgendes bemerkt: Die Einfuhr aus Nordamerika ist gegenüber dem Jahre 1899 um 113 $\frac{1}{2}$  Mill. Mk. größer gewesen, und seit 1891 hat sie sich mehr als verdoppelt. Damals kamen fast 10 $\frac{1}{2}$  Proz. aller eingeführten Waaren aus Nordamerika, jetzt beträgt ihr Antheil fast 17 Proz. Großbritannien, das 1891 noch für 120 Mill. Mk. Waaren mehr nach Deutschland einführte als Nordamerika, hat letzterem schon 1898 den Vorrang lassen müssen und ist hinter ihm jetzt schon um 180 Mill. Mk. zurückgeblieben. Wir beziehen jetzt nur noch 13,9 vom Hundert aller eingeführten Waaren aus Großbritannien gegen 15,4 i. J. 1891. Rußlands Einfuhr ist seit 1897 von 14,6 auf 12,1 Proz. zurückgegangen. Der Antheil von Oesterreich-Ungarn hat im Jahre 1900 mit 12 Proz. den niedrigsten Stand in allen Jahren erreicht, während der aus Frankreich sich ziemlich gleich bleibt, etwa 5 Proz. Beachtenswerth ist die starke Zunahme der Einfuhr aus Spanien, die sich seit 1897 (42,1 Mill. Mk.) nahezu verdoppelt hat; 82,4 Mill. Mk. im letzten Jahre. Die Einfuhr aus China ist um 7 Mill. Mk. trotz der Wirren gestiegen, die aus Britisch-Südafrika ist um 11,4 Mill. Mk. zurückgegangen. Die Ausfuhr aus Deutschland weist gleichfalls eine fortgesetzte Steigerung auf und belief sich 1891 auf 201 Mill. D. Z. im Werthe von 3340 Mill. Mk., im Jahre 1900 dagegen auf 326 Mill. D. Z. im Werthe von 4753 Mill. Mk. Auffällig ist zunächst der starke Rückgang der Ausfuhr nach Rußland in den letzten beiden Jahren und besonders im Jahre 1900; sie ist nämlich von 1898 zu 1899 um 13 und von 1899 zu 1900 um 71 $\frac{1}{2}$  Mill. Mk. gesunken. Der Antheil Rußlands an der deutschen Gesamtausfuhr, der von 1893 bis 98 von 5,7 auf 11 vom Hundert gestiegen war, betrug 1900 nur noch 7,6 v. H. Hauptächlich ist der Rückgang auf die wirthschaftliche Krisis, in der sich Rußland befindet, zurückzuführen. Sonst nimmt unter den Ländern, die von uns Waaren beziehen, Großbritannien immer noch die bei Weitem erste Stelle ein, wenn auch dorthin nur noch 19,2 Proz. der gesammten deutschen Ausfuhr gingen, gegen 20,8 i. J. 1891. Gegenüber dem Vorjahre hat eine Zunahme um 60,6 Mill. Mk. stattgefunden. Auch die Ausfuhr nach Oesterreich-Ungarn hat

um 44,7 Mill. Mk. zugenommen, aber denselben Antheil an der Gesamtausfuhr (10,7 Proz.) gehabt, wie im Vorjahre. Die Ausfuhr nach Nordamerika ist um 62 Mill. Mk. gestiegen und beträgt 9,3 Proz. gegen 8,6 im Jahre 1899. Noch stärker hat die Ausfuhr nach den Niederlanden, die meist nur Durchfuhrland für den überseeischen Verkehr bilden, zugenommen, nämlich um 68,2 Mill. Mk. oder von 7,5 auf 8,3 Proz. Ferner hat die Ausfuhr nach Frankreich von 1899 auf 1900 um 61,1 Mill. Mk. zugenommen, die nach Japan seit 1891 um das Fünffache, so daß sie jetzt 70,4 Mill. Mk. beträgt.

Leben und Treiben in einem Boerendorf zur Kriegszeit. Der kleine Flecken Mooifontein liegt im Schatten der Mehalibergzüge, fern von den belebten Straßen. Es ist ein in den Anfängen stehender Ort, 38—40 Häuser, unregelmäßig im Walde erbaut. Vor dem Kriege lebten in dem Orte etwa 300 Seelen, davon 60 Männer, der Rest Weiber und Kinder. Heute sind noch 120 Köpfe da. Erst gingen die Männer fort, dann die Jungen, dann kamen die Frauen dran. Erst wenn der Krieg zu Ende, wird bekannt werden, wie viele Frauen den Tod auf dem Schlachtfelde gefunden. Fernab vom Dorfe liegt die Kaffern-Niederlassung, deren Bevölkerung aus entlaufenen Kaffern beständig wächst. Vor dem Kriege waren die Kaffern ruhig und anständig, jetzt sind sie frech, brutal, roh, rein aus Rand und Band. Sie wissen ja, daß die Engländer ihre Dienste gebrauchen. Die Boeren-Frauen bewachen mit Messer und Gewehr ihr Haus gegen die Gewaltthaten der Kaffern. Drei Männer sind noch im Dorf, steinalte Leute, die theilnahmslos vor den Häusern sitzen und rauchen. Die Kinder spielen auf der Straße und die Frauen schauen zu. Zuweilen sagt dann ein Weib zum anderen: „Aber der Bube ist groß, er könnte sicher eine Flinte tragen,“ und die Mutter würgt den aufsteigenden Schmerz hinunter und sagt: „Ja, ich glaube wohl.“ Dann rufen sie den Jungen und die Mutter fragt: „Willst Du auch gehen und für das Land kämpfen?“ und der Junge von 12 bis 14 Jahren sagt: „Ja!“ Einen Tag später reitet er zum nächsten Kommando, und das Vaterland hat einen Streiter mehr.“ — Die Boeren-Jungen. Beim Ueberfall von Bothaville gelang es einem Boerenjungen, noch eben in den Sattel zu springen, als die englischen Lanciers schon von allen Seiten heransprengten. Der Knabe ritt um die Kirche herum und ein englischer Leutnant hinter ihm her. Der tolle Ritt ging durch eine Menge Gäßchen, sodas der Knabe sich nicht umbrehen konnte, seinen Gegner auf's Korn zu nehmen. Als er nun in einer besonders schmalen Straße den Hufschlag dicht hinter sich hörte, legte er den Lauf seines Karabiners

über die linke Schulter und drückte ab. Die Kugel ging dem englischen Pferd durch den Kopf und verwundete den Offizier schwer. Der Verfolger brach zusammen; der Knabe entkam.

## Vaterländisches.

Wilsdruff, den 28. Juni 1901.

— Gemäß § 14 des Gesetzes, die staatliche Schlachtviehversicherung betreffend, vom 2. Juni 1898 sind von dem Verwaltungsausschusse der Anstalt für staatliche Schlachtviehversicherung für die Zeit vom 1. Juli bis 30. September 1901 die der Ermittlung der Entschädigungen nach § 2 des angeführten Gesetzes zu Grunde zu legenden Durchschnittspreise für die einzelnen Fleischgattungen für je 50 kg Schlachtgewicht wie folgt festgesetzt worden: A. Ochsen: 1) vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwerthes bis zu 6 Jahren 63,— Mk., 2) junge fleischige, nicht ausgemästete — ältere ausgemästete 59,— Mk., 3) mäßig genährte junge — gut genährte ältere 54,50 Mk., 4) gering genährte jeden Alters 50,— Mk., 5) abgemagerte 42,50 Mk. B. Kalben und Kühe: 1) vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerthes 61,50 Mk., 2) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerthes bis zu 7 Jahren 59,— Mk., 3) ältere ausgemästete Kühe und gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 54,50 Mk., 4) mäßig genährte Kühe und Kalben 49,50 Mk., 5) gering genährte dergl. 44,— Mk., 6) a. abgemagerte dergl. 36,— Mk., b. länger franke, bez. durch Krankheit abgemagerte Thiere 30,— Mk. C. Bullen: 1) vollfleischige höchsten Schlachtwerthes 58,50 Mk., 2) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 55,— Mk., 3) gering genährte 53,— Mk., 4) abgemagerte 45,— Mk. D. Schweine: 1) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 $\frac{1}{4}$  Jahren 58,— Mk., 2) fleischige 55,50 Mk., 3) gering entwickelte, sowie ausgemästete Schnittbein (Altschnelder) und Sauen 51,50 Mk., 4) nicht ausgemästete Sauen und Zuchteber 44,— Mk.

— Ueber künftige Steuervorlagen der sächsischen Regierung werden seit einiger Zeit ungläubwürdige Gerüchte verbreitet, von denen wir keinen Vermerk genommen haben. Es wurde u. a. behauptet, daß die Regierung den ländlichen Immobilienbesitz freizulassen und sich dafür um so gründlicher an den städtischen Immobilienbesitz zu halten gedenke. Von konservativer Seite wird erklärt, daß an der fraglichen Mittheilung auch nicht ein wahres Wort ist.

— Großwaltersdorf, 27. Juni. Am Dienstag Vormittag stürzte der Wirthschaftsbesitzer Clemens Helbig

im Ortsteile Neuwaldersdorf vom Dache seines Hauses herab auf die mit Pfosten abgedeckte Jauchengrube, wobei er schwere innere Verletzungen erlitt. Er hatte einige Dachschiefer eingesezt, als das an der Leiter befestigte Seil riß.

— Reinsdorf, 26. Juni. Gestern Abend ist in hiesiger Flur nahe der Pöhlauer Grenze zwischen zwei Kornfeldern ein jüngerer Mann erschossen aufgefunden worden. Zweifellos liegt Selbstmord vor, da der Revolver noch neben der Leiche lag. Der Erschossene trug ein Zwidauer Sparkastenbuch, auf den Namen Hermann Drehler in Marienthal lautend, mit über 400 Mark Einlage, sowie ungefähr 11 Mark bares Geld bei sich. Die Persönlichkeit des Selbstmörders ist noch nicht festgestellt, doch soll er in Zwidau in der Nikolaistraße gewohnt haben.

### Technische Fortschritte.

Elektrischer Betrieb auf Eisenbahnen. Im Monat August sollen bekanntlich auf der 30 Kilometer langen Militärbahnstrecke Berlin-Jossen von der zu diesem Zweck gegründeten Studien-Gesellschaft, der die größten deutschen industriellen Unternehmungen auf dem Gebiet der Elektrizität und des Maschinenbaues angehören, Fahrversuche mit elektrischen Lokomotiven angestellt werden, die bei günstigem Ausfall eine vollständige Umwälzung im Eisenbahverkehr anzubahnen geeignet sind. Das Ziel der Versuche soll sein, eine Geschwindigkeit von 200 Kilometer in der Stunde zu erreichen, während bisher die schnellsten Züge nur 90 Klm. in der Stunde fuhren. Man muß bei den Versuchen eine so hohe Geschwindigkeit erzielen, wenn man später mit Sicherheit Geschwindigkeiten von 125—150 Klm. in den Betrieb einführen will. Ob über dies Ziel noch hinausgegangen wird, hängt von dem Ausfall der Versuche ab. Jedenfalls herrscht in technischen Kreisen heute schon kein Zweifel mehr daran, daß man dereinst 3 $\frac{1}{2}$  Klm. in der Minute fahren wird. Die elektrische Versuchs-Lokomotive weicht in ihrer äußeren Form von allen hergebrachten völlig ab. Am besten stellt man sich die Sache vor, wenn man sich zwei Stuhlklügel so aufgerichtet denkt, daß die Längsseiten auf dem Boden ruhen, während die Breitseiten aneinander gerückt sind. Man erhält so einen Kasten, der als Führer dient und die Stromabnehmer trägt, der sich nach beiden Enden stark verjüngt und an den Rädern in ein ziemlich niedriges Gestell ausläuft. Warum das, ist sofort ersichtlich. Man wollte die Uebersicht von der Mitte aus erleichtern und den Widerstand der Luft, der mit der Geschwindigkeit der Züge ziemlich stark wächst, möglichst wenig Fläche bieten. Daß dieser Widerstand der Luft sehr erheblich ist, geht aus den verschiedenen Versuchen hervor. Das Ergebnis war, daß man einen Druck bis zu 100 Kg. auf den Quadratmeter Fläche bei 200 Klm. Fahrt in der Stunde zu erwarten hat. Die Lokomotive enthält außer dem Kasten für den

Führer, der vorn und hinten durch starke Glasscheiben vor der Bitterung geschützt wird, die notwendigen Schaltapparate, Bremsen, Transformatoren, zwei Drehstrom-Motoren und wiegt 16000 Kg. Sie ist ganz aus Eisen auf dem Untergestell eines gewöhnlichen zweiachsigen Plattformwagens aufgebaut. Auf diesem Behälter geht's in tausender Geschwindigkeit dahin, leicht, stoß- und geräuschlos, die Bremsen arbeiten ohne jede stärkere Erschütterung. Die für die Versuche verwendeten Spannungen betragen 10000 Volt. Hervorragendes Interesse erweckt die Leitungsanlage, die für die Schnellbahnen von großer Wichtigkeit ist. Sie ist ganz abweichend von dem bisher üblichen hergestellt, indem sie im Gegensatz zu den Straßenbahnleitungen nicht oberhalb, sondern seitlich an hochstehenden Masten angeordnet ist. Es ist auch nicht ein einzelner Draht, sondern es sind deren drei, die die Leitungen bilden. Die drei Leitungsdrähte liegen übereinander in 1 Meter Abstand, der tiefste 5 $\frac{1}{2}$  m über dem Erdboden, der höchste 7 $\frac{1}{2}$  m. Dieses bei den Versuchen in Pichersfelde als durchaus betriebssicher erprobte Leitungssystem wird auch bei der Schnellbahn Verwendung finden, jedoch mit weiteren Verbesserungen sowohl in Bezug auf die Verlegung und Isolation der Leitungen, als auch in Bezug auf weitgehende Ansprüche an die Betriebssicherheit der Stromabnehmer.

### Beim Morgen-Kaffee am 1. Juli

wird mancher Zeitungsleser auf seine gewohnte Lektüre verzichten müssen und zwar lediglich aus dem selbstverschuldeten Grunde, weil er die Zeitung erst im letzten Augenblick oder aus Bergeßlichkeit überhaupt noch nicht bestellt hat. Deshalb seien alle unsere Freunde an die rechtzeitige Neubestellung des Wochenblattes für Wilsdruff hierdurch wiederholt erinnert. Der Post und der Expedition ist es viel lieber, wenn die Bestellungen bald gemacht werden, weil bei verspätet eingehenden Abonnements-Erneuerungen nicht die gewünschte Gewähr für eine fernere ununterbrochene Zustellung der Zeitung gegeben werden kann. Und wer unser Blatt bisher gern gelesen hat, der wird dies auch weiter thun und die erste Nummer im neuen Vierteljahr ebensowenig missen wollen, wie alle anderen. Daß wir unsern Lesern außerdem für eine freundliche Weiterempfehlung des Wochenblattes für Wilsdruff in den Kreisen ihrer Freunde und Bekannten zu Dank verpflichtet sind, sei gleichfalls wiederholt betont.

### Letzte Nachrichten.

— Dresden. Ein trauriger Vorfall trug sich Donnerstag früh vor dem „Cafe Central“ zu. Ein Buben aus dem Arbeiterstande war auf dem Wege, um seinem Vater den Morgenkaffee auf die Arbeitsstelle zu bringen. In der einen Hand hielt es die Kaffeekanne, in der anderen das eingewickelte Frühstück. Als es gerade

den Fahrbaum überschritt, wurde es von einem in vollem Trab um die Ecke rollenden Gefährt umgerissen und überfahren. Der Kleine richtete sich noch einmal auf Knie und Ellenbogen auf, fiel dann aber in sich zusammen und starb, ohne einen Laut von sich zu geben. Es schien, daß sein Rückgrat gebrochen war. Der schuldige Kutscher suchte mit seinem Wagen zu fliehen, wurde aber in der Mitte der Schloßstraße eingeholt und verhaftet. Der Wagen gehört der amerikanischen Waschanstalt.

Bei der Automobilernfahrt Paris-Berlin haben sich, wie vorauszusehen war, einige schwere Unfälle leider nicht vermeiden lassen. In Rheims wurde ein zehnjähriges Kind und in Aachen kurz vor dem Ziel ein Greis überfahren und getödtet. Es ist im höchsten Maße bedauerlich, daß trotz der polizeilichen Ueberwachung auf französischem und deutschen Boden diese Unglücksfälle haben stattfinden können.

London, 28. Juni. Räubereien in der Mandschurei. Einer Shanghai-Depesche vom 27. Juni zufolge besaßen Meldungen aus der Mandschurei, daß Räuberbanden 4 befestigte Städte unweit von Mukden einnahmen. — Ueber 10000 Personen überschritten den Golf von Petchili, um Zuflucht in Chifu zu suchen.

London, 28. Juni. Präsident Krüger über die Lage. Der „Standard“ meldet aus Brüssel vom 27. Juni: Beim heutigen Empfange mehrerer Abordnungen boerenfreundlicher Vereine in Rotterdam erklärte Präsident Krüger, der Krieg werde mindestens noch ein Jahr dauern, aber alle Hoffnungen auf eine Einmischung Rußlands oder einer anderen Großmacht müßten endgiltig aufgegeben werden.

Moskau, 28. Juni. Mißglückter Eisenbahraub. In der Nähe einer Station der Kasan-Eisenbahn bei Moskau sprangen drei Männer auf einen Güterzug, um ihn zu berauben. Das Dienstpersonal hielt den Zug an, um die Verbrecher festzunehmen. Diese feuerten Revolverschüsse ab, ohne zu treffen und ergriffen dann die Flucht.

Ferrara, 28. Juni. Streik-Unruhen. In Berra (Bezirk Copparo) wollten 500 Ausländer eine von Truppen bewachte Brücke überschreiten. Es kam hierbei zu einem Zusammenstoß zwischen den Truppen und den Ausländern, von denen 6 getödtet und etwa 20 verwundet wurden. Von den Militär- und Civilbehörden wurden über den Vorfall eine Untersuchung eingeleitet.

### Wochen-Spielplan.

#### Königliches Opernhaus.

Sonntag, 29. Juni. Zum Besten des Pensionsfonds des Königl. Opernhauses: Der fliegende Holländer. Auf 1/8 Uhr.

Sonntag, 30. Juni. Letzte Vorstellung vor den Ferien: Der Freischütz. Auf 1/8 Uhr.

#### Königliches Opernhaus

vom 1. Juli bis mit 10. August 1901

#### Königliches Schauspielhaus

vom 23. Juni bis mit 7. September 1901 geschlossen.